Zeitschrift: BKGV-News
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2014)
Heft: 1

Artikel: Quo vadis - wohin gehst du?
Autor: Behrends, Mathias
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-954504

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Quo vadis – wohin gehst du?

Alle Chöre stehen heute vor neuen Herausforderungen. Auf der einen Seite spielen Traditionen, Gewohnheiten und viele bewährte Abläufe eine grosse und wichtige Rolle. Aber auf der anderen Seite ist gleichzeitig zu spüren, dass Veränderung, neue Formen und Weiterentwicklung notwendig sind. Quo vadis – wohin gehst du?

War vorzeiten ein Chor eine willkommene gesellschaftliche Angelegenheit und Bereicherung, so muss sich jeder Chor heute überlegen, wie neue Sängerinnen und Sänger trotz des immens vielfältigen gesellschaftlichen und kommerziellen Überangebots unserer Zeit zum Hineinschnuppern oder gar zum Mitmachen bewegt werden können. War das gemeinsame live-Erlebnis des Musizierens und Singens ein schöner Moment, um in einem Chor gemeinsam Emotionen zu erleben

«Mit einem Ziel vor den Augen macht Vieles mehr Spass»

und zu teilen, ist heute, angesichts hocherfolgreicher Casting-Shows & Co, das live-Erlebnis «Singen» schon längst in gestylten, soundtechnisch angereicherten Zusammenhängen im Angebot.

Dieses kann von einer Chorprobe oder vom gemeinsamen Chorlied nicht aufgewogen werden. Viele, auch junge Menschen, singen tatsächlich viel, hören viel Musik und Gesang spielt heute eine Rolle, nur stehen die vielen Türen des zu konsumierenden Musikbusiness und z.B. der Casting-Shows sperrangelweit und hochattraktiv offen – die Tür zum Chorgesang hingegen wirkt veraltet, wird kaum wahrgenommen und oft übersehen.

In einem Chor muss man sich wiedererkennen können. Das gilt natürlich für die wichtige Tradition des Chorsingens und für langjährige Sängerinnen und Sänger. Aber es gilt auch für neue, junge Stimmen, die dazukommen. Da liegt eine weitere grosse Herausforderung: Die Literatur so auszuwählen, dass neue Stimmen sich wiedererkennen und involviert fühlen. Dass man ihren Nerv trifft und sie nicht, abgeschreckt von nur althergebrachter Literatur, den Fuss gar nicht erst in die Tür setzten oder gleich wieder hinausziehen. Damit entstehen neue Ansprüche auch an die bewährten Sängerinnen und Sänger. Das eine Notenblatt pro Lied, die gleiche Komposition in verschiedenen Strophen vorgetragen, das Ablesen des lange Trainierten ist dann nicht mehr per se ausreichend.

Gewisse Themen sind oft in traditioneller Chorliteratur ausgedrückt und vertont und passen so gar nicht zu

jungen Menschen heute. Hingegen: Andere musikalische Stile klopfen an, unterschiedliche Musizierformen ersuchen Eintritt in die Proben, die jeweils gesungene Sprache folgt dem jeweiligen Stil der Literatur... Stehen die Türen des Chorsingens weit offen, werden diese Aspekte automatisch Einzug halten.

«In einem Chor muss man sich wiedererkennen können.»

Mit einem Ziel vor den Augen macht Vieles mehr Spass: Das Joggen am Morgen, das wichtige Projekt im Job wie auch Proben und Singen im Chor. Ein Konzert kann als ein solches Ziel sehr motivieren und einen Fortschritt bewirken.

Mit Intensivproben, mit zusätzlichen Faktoren, die über das reine Singen hinausweisen, kann ein Erlebnis entstehen: Wer dann mitsingt fühlt sich in etwas, das mehr ist als Singen, eingebunden und anregend verortet. Hier liegt eine weitere Herausforderung. Sie betrifft das Gestalten der Ziele und die Suche nach neuen Möglichkeiten in allen Belangen, die das gemeinsame Singen im Chor und auch alle Angelegenheiten in Chorvereinigungen betreffen. Neues suchen, auf dem Weg Neues ausprobieren... Quo vadis?

Prof. Mathias Behrends

Berner Fachhochschule / Haute école spécialisée bernoise
Hochschule der Künste Bern / Haute école des arts de Berne
Leitung Schweizer Opernstudio / Direction du Studio Suisse d'Opéra

mathias.behrends@hkb.bfh.ch
www.hkb.bfh.ch